

Eine bronzene Lanzenspitze ...

... vom Bockberg in Wildon-Unterhaus

Christoph Gutjahr

Schon vor etwa 27 Jahren fand Barbara Jöbstl-Arbeiter, inzwischen verheiratete Skoff (Buschenschank Bockmoar) beim Spielen knapp abseits des betriebseigenen Parkplatzes am Fuße des Bockbergs (Parz. 338/8) in der Nähe des Hausbrunnens eine bronzene Lanzenspitze. Diese wurde 2010 auf Vermittlung durch den Kulturpark Hengist vom Restauratorenteam R. Fürhacker/A.-K. Klatz (Gutenberg an der Raabklamm) fachgerecht restauriert. Die Kosten dafür übernahm dankenswerterweise die Familie Jöbstl-Arbeiter-Skoff. Der ausführlichen Restaurierungsdokumentation zufolge weisen die Tülle und der Schneidenbereich größere rezente Beschädigungen auf: „Die Tülle wurde rezent eingedrückt, wobei die die Oberfläche bildende Patina abgeplatzt ist. Auch an den beiden Schneiden ist die in Patina umgewandelte Kante großteils ausgebrochen.“ Die Bronzelanzenspitze ist heute in einer kleinen Schauvitrine im Verkaufsraum der Buschenschank Bockmoar zu besichtigen.

Bei der Lanzenspitze handelt es sich typologisch um eine *Lanze mit profiliertem Blatt und glatter Tülle der Grundform C (mit geflammtem Blatt), Variante mit freier Tülle kürzer als die Hälfte der Gesamtlänge*. Das Blatt gehört der geläufigen mittelbreiten Form an, es besitzt einen gestuften Querschnitt und weist einen Mittelgrat auf (ŘIHOVSKÝ 1996, 76–81, Taf. 13/115–Taf. 17/152). Zirka in der Mitte der Tülle befinden sich zwei gegenüberliegende kreisrunde Löcher, mit denen die Lanzenspitze am Schaft befestigt wurde.

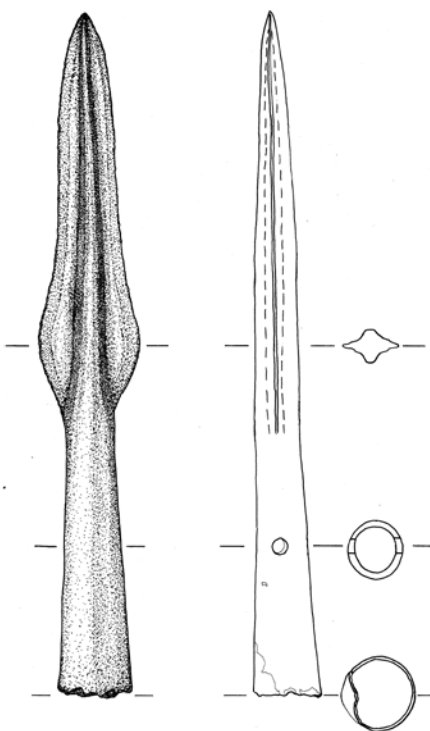
Lanzen spitzen der Grundform C mit profiliertem Blatt und glatter Tülle treten ab der ausgehenden mittleren Bronzezeit bzw. am Übergang von der mittleren zur jüngeren Bronzezeit in Mitteleuropa zahlreich auf (Bz C2, zirka 1400–1300 v. Chr.). Ihre Blütezeit fällt in die frühe und ältere Urnenfelderzeit (Stufen Bz D/Ha A1, zirka 1300–1100 v. Chr.).

Lochner hat derartige Lanzen spitzen unter ihrem Typ 3/B (mit „birnenförmigem“, profiliertem Blatt) zusammengefasst und nennt sie eine charakteristische Form der älteren Urnenfelderzeit (LOCHNER 1991, Typentaf. S. 211 u. 215). Entsprechende Funde sind in unterschiedlicher Gewichtung aus Böhmen, Mähren, der Slowakei, Ungarn, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Rumänien sowie der Schweiz und Norddeutschland bekannt (ŘIHOVSKÝ 1996, 21, 80 f.). Der generelle Höhepunkt der bronzezeitlichen Lanzen- und Speerspitzenentwicklung sowohl hinsichtlich Funddichte als auch formaler Vielfalt ist mit der älteren Urnenfelderzeit zu verbinden (ŘIHOVSKÝ 1996, 14–17, 85). Eine gewisse Ähnlichkeit der Bockberger Lanzen spitze besteht zu Exemplaren aus Nakel/Náklo und aus Znaim/Znojmo in Mähren (ŘIHOVSKÝ 1996, Taf. 13/115 u. Taf. 14/124). In der Steiermark fand sich eine vergleichbare Lanzen spitze in einem Bronzedepot vom Koppental im Salzkammergut (WINDHOLZ-KONRAD 2003, 45, Taf. 29/395-1), eine gute Parallele bietet auch eine Lanzen spitze aus Jakov dol pri Ločici in Slowenien (ŠINKOVEC 1995, 80, Taf. 23/140; ŠINKOVEC 1996, 140, frühe Phase der Urnenfelderkultur).

Bronzene Lanzen spitzen kommen seit der älteren Bronzezeit (zirka frühes 2. Jt. v. Chr.) vor, ihre primäre Funktion als Kriegs- und Jagdwaffe steht außer Frage.

Vor allem hinsichtlich kleinerer Lanzen spitzen ist schwer zu entscheiden, ob es sich um (Stoß-)Lanzen oder (Wurf-)Speere gehandelt hat. Für eine diesbezügliche Funktionsbestimmung wäre es wichtig, die Länge des Schaftes zu kennen, der sich aber in keinem Fall erhalten hat.

ŘIHOVSKÝ 1996, 5 begrenzt in seiner Arbeit zu den Pfeil-, Lanzen- und Speerspitzen in Mähren letztere mit einer Länge von 10 bis 11 cm.



ZEICHNUNG: M. ARNEITZ

Inwieweit für die Lanzenspitze ein Zusammenhang mit der 2012 in aller-nächster Nähe untersuchten Fundstelle am Bockberg (derzeit in Bearbeitung; u. a. Nachweis verlagter kupferzeitlicher Gräber) besteht, kann nicht gesagt werden. Im gegenständlichen Fall erscheint ein antiker Verlustfund wenig wahrscheinlich, ebenso wie eine sakrale (Selbstausrüstung für das Jenseits, Opferung) oder profan motivierte absichtliche Niederlegung vor Ort (sog. Einstückhort; ein Überblick zur Interpretation von Horten bei WINDHOLZ-KONRAD 2003, 77 ff., bes. 79 f.; meh-

rere profane Deutungsmöglichkeiten zählte zuletzt COSACK 2006, 511 ff., bes. 516 ff. auf). In Kenntnis der örtlichen Situation ist auch nicht auszuschließen, dass es sich bei der Lanzen-spitze um ein – wann, woher und unter welchen Umständen auch immer – hierher verlagertes Fundobjekt handelt. Generell ist für diesen Bereich des Bockberges mit massiven Gelände- veränderungen im Laufe der Zeit durch verschiedenste Eingriffe des Menschen (Buschenschank, Parkplatz, Straßen- bau etc.) zu rechnen.



Lanzenspitze aus Bronze, dunkelgrüne Edelpatina, teilweise durch Korrosionsprodukte verfestigte Erde anhaftend, Tüllenende rezent eingedrückt (abgeplatzte Patina), Schneidenkanten großteils abgebrochen, Länge 20,1 cm; Durchmesser der Tülle außen 2,2 cm, Durchmesser der Tülle innen 2 cm, 2 durchgehende Befestigungslöcher etwa mittig in der Tülle, Durchmesser 0,45 cm. FOTOS: R. FÜRHACKER

Literatur:

- E. COSACK, *Von Dieben und Horten. Untersuchungen zu archäologischen Metallfunden im Hildesheimer Wald, Lkr. Hildesheim, Niedersachsen, Archäologisches Korrespondenzblatt 36/4, 2006, 511 ff.*
- M. LOCHNER, *Studien zur Urnenfelderkultur im Waldviertel (Niederösterreich). Mitteilungen der Prähistorischen Kommission 25, Wien 1991.*
- J. ŘÍHOVSKÝ, *Die Lanzen-, Speer- und Pfeilspitzen in Mähren, Prähistorische Bronzefunde V/2, Stuttgart 1996.*
- I. ŠINKOVEC, *Katalog posameznih kovinskih najdb bakrene in bronaste dobe / Catalogue of Individual Metal Finds from the Eneolithic and Bronze Ages, in: B. Teržan (Hrsg.), Depojske in posamezne kovinske najdbe bakrene in bronaste dobe na Slovenskem / Hoards and Individual Metal Finds from the Eneolithic and Bronze Ages in Slovenia, Catalogi et Monographiae 29, Ljubljana 1995, 29 ff.*
- I. ŠINKOVEC, *Posamezne kovinske najdbe bakrene in bronaste dobe / Individual Metal Finds from the Eneolithic and Bronze Ages, in: B. Teržan (Hrsg.), Depojske in posamezne kovinske najdbe bakrene in bronaste dobe na Slovenskem / Hoards and Individual Metal Finds from the Eneolithic and Bronze Ages in Slovenia, Catalogi et Monographiae 30, Ljubljana 1996, 125 ff.*
- M. WINDHOLZ-KONRAD, *Funde entlang der Traun zwischen Ödensee und Attersee, Fundberichte aus Österreich, Materialhefte A 13, Wien 2003.*

Der Autor dankt der Familie Jöbstl-Arbeiter-Skoff sehr herzlich für die Zurverfügungstellung der Lanzen spitze für die Bearbeitung.